

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 48.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk mit Postzuschlag 1 fl. 8 kr.

Dienstag den 27. April.

Inserationsgebühr für die Spaltige Seite aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 3 Kreuzer, bei mehrmaliger je 2 Kreuzer. 1875.

Amtliches.

Bekanntmachung, betreffend die Aufnahme von Fohlen auf die Fohlenhöfe des Landgestüts.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Landgestüts-Kommission vom 11. April 1839 (Reg.-Bl. S. 331) wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß im Jahre 1875 wie in früheren Jahren über die Dauer der Weidezeit Hengst- und Stutenfohlen inländischer Pferdehalter auf den Fohlenhöfen des Landgestüts aufgenommen werden.

Die Bedingungen der Aufnahme sind:

1) Die aufzunehmenden Fohlen müssen von einem Landbesitzer oder einem andern edlen Hengst abstammen, nach ihrem äußern Bau eine vortheilhafte Entwicklung versprechen und wenigstens ein Jahr alt sein.

2) Die Weidezeit, für welche die Fohlen aufgenommen werden, dauert vom 15. Juni bis zum 1. Oktober.

3) Das Verpflegungsgeld beträgt während dieser Zeit 85 M. (49 fl. 35 kr.).

Die täglichen Futterrationen, welche die Fohlen neben der Weide erhalten, sind folgendermaßen bestimmt: Haber 5 Pfd., Heu 10 Pfd. oder ein entsprechendes Quantum Grünsutter.

4) Die Aufnahmegesuche sind, mit den erforderlichen Zeugnissen (insbesondere Beschilderungen) belegt, spätestens bis zum 22. Mai d. J. bei der Landgestütskommission einzureichen.

Zugleich wird in Erinnerung gebracht, daß auch zur Ueberwinterung Fohlen von Privaten auf den Fohlenhöfen des Landgestüts aufgenommen werden, welche den oben unter Ziffer 1 aufgeführten Anforderungen entsprechen. Die Vergütung, welche für diese Fohlen zu leisten sind, besteht in dem Ersatz der Kosten für das ihnen verabreichte Futter und einem Wartgeld von 5 M. 20 Pf. für die Zeit der Ueberwinterung (7 $\frac{1}{2}$ Monate). Die Futterpreise werden je für das betreffende Staatsjahr nach den Ankaufspreisen festgesetzt. Im laufenden Staatsjahr betragen dieselben für 1 Centner Haber 5 fl. 1 kr. (8 M. 60 Pf.), Ackerbohnen und Futtererbsen 5 fl. 15 kr. (9 M.), Heu 1 fl. 45 kr. (3 M.).

Die regelmäßigen Rationen sind für 1- bis 1 $\frac{1}{2}$ -jährige Fohlen täglich 4 Pfd. Haber, 4 Pfd. Ackerbohnen oder Futtererbsen, 10 Pfd. Heu; für 1 $\frac{1}{2}$ - bis 2 $\frac{1}{2}$ -jährige täglich 5 Pfund Haber, 4 Pfund Ackerbohnen oder Futtererbsen, 12 Pfund Heu. Für Streustroh wird keine Vergütung berechnet.

Stuttgart, den 20. April 1875.

R. Landgestüts-Kommission.
Fleischhauer.

Nagold.

Eröffnung des Bazar's zur Förderung der Krankenpflege betreffend.

Die Eröffnung des Bazar's zur Förderung der Krankenpflege wird am 27. d. M. geschehen und bis zum 1. Mai d. J. den Besuche und zum Ankaufe von Gegenständen geöffnet sein.

Es ergeht daher an die Land-Komite's die dringende Bitte, die bei ihnen eingegangenen Gaben sofort an Herrn Kaufmann Gayler hier zur Ablieferung an das Haupt-Comite einzusenden.
Den 24. April 1875.

Kgl. gem. Oberamt.
Güntner. Freihöfer.

Tages-Neuigkeiten.

Die erledigte Mittelschulstelle in Hatterbach wurde dem Schulmeister Kästle in Feuerbach, Bezirks Blieningen, übertragen.

** Eine Frage von großer Tragweite bewegt seit einigen Tagen unsere Stadt, nämlich die: Wäre es nicht möglich, daß das neuerrichtete vierte Schullehrerseminar, das in den Schwarzwald verlegt werden soll, in unserer Stadt errichtet würde? Um die Stimmung der hiesigen Bürgerschaft in dieser Richtung kennen zu lernen, wurde dieselbe am Samstag Abend durch Plakataufschläge in den Sautter'schen Saal zusammenberufen, wo Herr Verwaltungsaktuar und Gemeinderath Wurfst

fragl. Gegenstand eingehend beleuchtete. Die sehr zahlreiche Versammlung gab einstimmig ihre Zustimmung zu den von den bürgerlichen Kollegien beabsichtigten Schritten, selbst wenn dieselben unerläßlich materielle Opfer nach sich ziehen würden.

< Altenstaig Stadt. Der in No. 45 dieses Blattes angekündigte Vortrag, gehalten am 22. d. Mts., Abends 8 Uhr, vom Vorstande des hiesigen Gewerbevereins, Hrn. Schullehrer Knieser, wurde mit großem Interesse angehört. Im allgemeinen wurden die Ursachen, Wirkungen und Folgen geschildert, welche die französische Revolution im Schluß des vorigen und Anfang des jetzigen Jahrhunderts kennzeichnen und zunächst für Frankreich, dann aber auch für unser engeres Vaterland Schwaben und speziell für die Stadt Altenstaig besonderes Interesse bieten. Unter dem reichlichen mit vieler Mühe aus amtlichen und Privat-urkunden gesammelten Stoff, den der Redner darbot, seien nun auch einzelne Bruchstücke für Freunde der Geschichte hier mitgetheilt: Die Anlage der Altstadt (Städtchen) ist enge, winkelig, mit schlecht gepflasterten Straßen. Sie hatte 3 Thore: das Lindenthor am Wirthshaus zum Engel — dieses Gasthaus stürzte im April 1814 ganz zusammen — das mittlere Thor, bei der jetzigen Apotheke und endlich ein drittes bei dem Adler; sämmtliche Thore wurden im Anfang dieses Jahrhunderts abgebrochen. Adler, Fruchtlasten, altes Schloß standen innerhalb der Stadt. Im Jahr 1772 wurden 34 Morgen, das sogenannte „Helle“ als Allmändstüchlein vertheilt. 1782 stellten sich die Preise der Lebensmittel bei 4 Pf. Brod auf 5 $\frac{1}{2}$ kr., 1 Pf. Rindfleisch 4 kr., Kalbfleisch 3 kr., Schaffleisch 5 $\frac{1}{2}$ kr., Butter 8 kr. 1784 ist Galtstein bis auf $\frac{1}{2}$ abgebrannt. 1795 bekommen die Armen hier wegen zu großer Theuerung vom Kellereikasten Unterstützung. Wegen des französischen Revolutionskrieges, der jetzt erst für Schwaben recht begann, kommt noch im Winter d. J. ein Korps Soldaten nach Altenstaig und Nagold ins Quartier. 1796 haben die Leute von Beuren auf Geheiß ihres Schultheißigen hiesigen Bürgern 250 Kl. Brennholz auf dem Briemen (Wald) angezündet und verbrannt. Starke Requisitionen an Geld und Naturalien müssen abgeliefert werden nach Freudenstadt. Der Schaden belief sich bei Altenstaig auf 1189 fl.; bei Wildberg auf 1034 fl., zu Simmersfeld auf 535 fl. und Egenhausen auf 466 fl. Nur marschiren die Oesterreicher durch, dem Rheine zu und abermals muß Stadt und Amt innerhalb 5 Tagen 400 Ztr. Mehl, 700 Schffl. Haber, 2400 Laib Brod u. f. w. nach Kehl liefern. 1798 brannte Pfalzgrafenweiler fast ganz ab. „In Egenhausen hat ein Webe- noch gar ein Meister — seines ersten Weibes Schwester geheirathet, welches bisher in Württemberg nicht geschehen ist, mußte aber 5 Goldgulden Taxe bezahlen.“ Die persönlichen Pländerungen im Jahr 1796 sind für ganz Schwaben festgestellt auf die Summe von 1242376 fl. Schon im Jahr 1788 hat die Stadt für gute Schulen gesorgt. Ein Provisor, Karl Dürschmabel aus Waiblingen, hieher berufen, hat in einer alten Urkunde sich durch folgenden schönen Reim verewigt:

Die Schulen sind ein Wald, wo viele Stämme grünen,
Die zu dem Häuserbau auf Erden sollen dienen.
Ach Schulmann mache doch durch Lehr und gut Exempel
Die Stämme recht geschickt zu Gottes Ehrentempel.

Stuttgart, 13. April. Im Hinblick auf die am 1. Jun stattfindende Einführung der Markrechnung in Württemberg haben die Ministerien der auswärtigen Angelegenheiten, des Innern und der Finanzen verfügt, daß sämmtlichen öffentlichen Kassen die Annahme nachstehender bisher zugelassener papierner Werthezeichen, nämlich

des königlich Bayerischen Staatspapiergelds,
des großherzoglich Badischen Staatspapiergelds,
des großherzoglich Hessischen Staatspapiergelds,
ferner der auf Guldenwährung lautenden Banknoten der Württembergischen Notenbank,
der Badischen Notenbank,
der Frankfurter Notenbank,
der Darmstädter Notenbank (Bank für Süddeutschland),
der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank
vom 1. Juli d. J. an nicht mehr gestattet ist.

Die Köln. Ztg. schreibt aus Stuttgart, 20. April: „Die Ernennung des Stadtpfarrers Schwarz in Ellwangen zum päpstlichen Hausprälaten ist ein Schlag ins Gesicht der Diözese Rottenburg. Das also ist der Dank Roms für die Unterwerfung Hefele's, die nur der Kurie zu Liebe um des Friedens willen seiner Zeit erfolgt ist; der Dank dafür, daß aus dem gleichen Motiv — um die Einheit der katholischen Kirche helfen zu erhalten — die gesammte Geistlichkeit und fast die gesammte Laienschaft der Diözese den Schritt des Bischofs acceptirte! Stadtpfarrer Schwarz, der eifrigste ultramontane Fanatiker in Württemberg, den die öffentliche Meinung als eine Art von Gegenbischof bezeichnet, war unlängst zum Dekan des Landcapitels Ellwangen gewählt worden. Bischof Hefele glaubte die Wahl annulliren zu müssen, um die Thätigkeit jenes Herrn besser im Zaum halten zum halten zu können. Dafür ist nun Schwarz päpstlicher Hausprälat geworden.“

Göppingen, 21. April. Gestern Abend fand in dem benachbarten Dorfe K. eine sonderbare Hochzeit statt. Es fehlte zwar weder an Braut und Bräutigam, noch an Verwandten und anderen Gästen, aber die ersteren waren weder kirchlich noch civil getraut worden. Noch in später Stunde hatte ein anderes Frauenzimmer Ansprüche auf die Hand des Ehestandscandidaten gemacht, worauf natürlich der Geistliche die Trauung verweigerte. Aber die Hochzeitsgäste waren geladen, der Wirth hatte seine Vorbereitungen getroffen, man konnte die Hochzeit nicht mehr abbestellen und den Wirth im Schaden lassen. Also wurde die Hochzeit fröhlich gefeiert mit Flöten und Geigen. Die Copulation kann man ja nachholen.

Mannheim, 20. April. Am 17. d. hat das Oberhofgericht das Kassationsgesuch des Erzbischofs Verweisers Lothar Kübel verworfen. Das Urtheil lautet auf 500 Mark Geldstrafe eventuell 10 Wochen Gefängniß.

München, 20. April. An die Regierung soll vom Forstamte die Anzeige gelangt sein, daß während des strengen Winters 600 Stück Hochwild bei Oberammergau zu Grunde gegangen sind, deren Ueberreste jetzt nach und nach aufgefunden werden.

Der Bayerische Landtag ist vom Prinzen Luitpold im Auftrage des Königs geschlossen worden und hat für seine Bestrebungen und Leistungen den königlichen Dank empfangen. Im Landtagsabschied wird schließlich die Hoffnung ausgesprochen, daß auch die künftige Landesvertretung dem Könige treu zur Seite stehen werde für das Wohl Bayerns und das Gedeihen des deutschen Reichs. Ueber die bevorstehenden Wahlen ist man jedoch in liberalen Kreisen nicht ohne Besorgniß und fürchtet, daß die Mehrheit derselben nicht in reichsfreundlichem Sinne ausfallen werde.

Nach einer Correspondenz des „Frankfurter Journals“ gestalten sich die Dinge in Spanien immer trauriger. Die Gräueltaten der Carlisten mehren sich, wie die Thatsache beweist, daß der Carlistenführer Mendiri am 7. April acht gefangene alfonstische Soldaten auf die grausamste Weise erschossen ließ, und daß die Carlisten in der Nacht zum 12. das Fort Alpe bei Bilbao überrumpelt und hinwegnehmen konnten, weil die alfonstische Besatzung zu fahrlässig war oder Verrath übte. Die Reaction ist im Wachsen und die Professoren, welche sich dem

neuen engherigen Unterrichtsgesetz nicht unterwerfen wollen, müssen sich fortziehen lassen. Der Herzog von Montpensier soll allen Ernstes daran denken, als Kronpräsident gegen seinen Neffen aufzutreten und eine Militär-Revolution zu wagen. Die Römlinge und die Moderados wollen ihn dabei unterstützen.

Der mitteldeutsche Schützenbund in Leipzig hat die Widmung eines Ehrengeschenkes für das in Stuttgart abzuhaltende fünfte deutsche Bundesschießen beschlossen. Die Leipziger Schützen werden seinerzeit mittelst Extrazugs nach Stuttgart fahren.

Von Wien wird auf das Bestimmteste versichert, daß in den Beziehungen der 3 nordischen Mächte zu einander und in ihrer gemeinsamen Friedenspolitik nach keiner Richtung und mit Bezug auf seine politische Frage irgend eine Aenderung eingetreten sei.

Bern, 16. April. Ein schreckliches Familien-Drama hat sich in Biel ereignet. Vorgestern Morgen wurde dort ein aus Zürich gebürtiger Goldschmied, Namens Denzler, todt auf dem Boden seines Schlafzimmers gefunden, während zwei seiner Kinder, ein sechsjähriges und ein vierjähriges Mädchen, ersteres ebenfalls todt, letzteres im Todeskampfe, im Bette lagen, und ein älteres Mädchen sich weinend hinter demselben versteckt hatte. Das letztere sagte aus, der Vater habe kurz nach 6 Uhr Morgens eine Flüssigkeit bereitet und den zwei jüngeren Geschwistern davon zu trinken gegeben, auch sie habe er zum Trinken zwingen wollen; da sie sich beharrlich geweigert, habe der Vater das Glas mit einem Schluck selbst geleert. Der herbeigerufene Arzt constatirte sofort Vergiftung durch Cyan-Kalium und wandte bei dem noch lebenden jüngsten Kinde demgemäß Gegenmittel an, so daß dasselbe gerettet wurde. Denzler, früher ein guter, fleißiger Hausvater, soll seit dem Tode seiner Frau auf Abwege gerathen sein, Tage lang im Wirthshaus gelegen und Schulden gemacht haben. Am Tage der schrecklichen That sollte er ausgepfändet werden; der Gedanke daran trieb ihn zur Verzweiflung.

Bern, 22. April. In Chevèze hat ein Mädchen den altkatholischen Pfarrer der Nothsucht angeklagt. Die ärztliche Untersuchung stellte die Unwahrheit der Anklage heraus. Dasselbe gestand dann ein, von einer Frau zu seiner falschen Aussage gedrungen worden zu sein. Letztere hat nun auch eingestanden.

Paris, 23. April. Der Finanzminister Léon Say gibt am Dienstag ein großes Diner zu Ehren des deutschen Botschafters.

Der Bürgermeister in Saarlouis veröffentlicht im „Saarl. Journ.“ folgende offene Antwort: „Da auffallendermaßen mehrfach Anfragen an mich ergangen sind, ob hier wirklich ein Kind geboren worden sei, das nach seiner Geburt zu wiederholten Malen gesprochen habe, und da, neuesten Zeitungsnachrichten zufolge, jenes Kind sogar in einem Theile Deutschlands eine stehende Figur in den Unterhaltungen der Bauern und der Bäuerinnen bilden soll, möglicherweise also noch weitere Erkundigungen in Aussicht stehen, so diene statt jeder besonderen die gegenwärtige öffentliche Entgegnung, daß an jener durch die Presse mitunter vorbehaltslos wiedergegebenen Erzählung selbstverständlich kein wahres Wort ist, vielmehr einige lustige Brüder sich das Vergnügen gemacht haben, dem wunderfächtigen Theile des Publikums mit einer recht fetten Ente aufzuwarten.“

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Forstamt Freudenstadt.

Verkauf von Fichten-Gerbrinde.

Am Montag den 3. Mai l. J., von Vormittags 10 Uhr an, wird auf dem Rathhause in Freudenstadt der hienach verzeichnete mithmachliche heurige Anfall öffentlich versteigert.

Jeder Käufer hat einen tüchtigen Bürgen zu stellen und Steigerer, welche auf den Namen Dritter kaufen, haben sich durch eine Vollmacht hiezu auszuweisen.

Zum Verkauf kommen:

im Revier	Zahl der geschätzten Rinde.	Die Entfernung beträgt auf die Eisenbahnstation						
		Horb	Nagold	Wilbhad	Gernsbach	Achern	Appenweiler	
	Centner.	nach Wegstunden:						
Vaierbronn	300	6-7	7-8	7-8	8-10	6-8	6-8	
Buhlbad	2700	9-10	10-11	10-11	9-10	4-5	5-6	
Freudenstadt	150	5-6	6-7	7-9	9-10	9-10	9-10	
Reichenbach	900	6-8	7-9	6-8	7-9	8-10	10-11	
Schönmünzach	1650	10-12	10-12	6-8	6-7	7-8	—	
Zusammen	5700							

Freudenstadt, 21. April 1875.

Kgl. Forstamt.

Nagold.

Klafterholz- und Reisach-Verkauf.

Am Dienstag den 4. Mai, von Vormittags 8 Uhr an, werden im Stadtwald Winterhalde, Abth. Ameisenbuckel, verkauft:

185 Nm. eigene Scheiter und Prügel,
17 " buchene " " "
4 " aspene " " "
60 " Nadelholz " " "
5000 Stück eichene,
340 " buchene,
1370 " gemischte Laubholz- und
13180 " Nadelholz-Wellen.

Zusammenkunft im Schlag.

Den 24. April 1875.

Gemeinderath.

Altenstaig Stadt.

Liegenschafts-Verkauf.

Die zu der Gantmasse des Adolf Friedrich Haier, Fuhrmanns hier, gehörige Liegenschaft kommt zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags am

Freitag den 30. April d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier im öffentlichen

Auffreich zum Verkauf, wozu Liebhaber — auswärtige mit gemeinderätlichen Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen werden.

Die Liegenschaft besteht in:
 der Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus an der Rosenstraße,
 B. B. N. 850 fl.
 Dem Geräch des an das Haus Nr. 184 a. angebauten Schopfs,
 der Hälfte an einem 2stöckigen Anbau allda,
 B. B. N. 25 fl.

Gärten:
 Parz. 175 7,9 Rth. Gemüsearten an der Rosenstraße, Anschlag auf 1500 fl.
 Acker:

1 1/2 M. 28,8 Rth. in der Pfaffenhalben, Anschlag 500 fl.

Markung Egenhansen:
 7/8 M. 12,0 Rth. Acker,
 24,0 Rth. Debe,

7/8 M. 36,0 Rth. im Hochwald, Anschlag 70 fl.

Markung Spielberg:
 7/8 M. 29,7 Rth. willf. geb. Acker in Bügeläckern, Anschlag 400 fl.

Den 6. April 1875.

Verkaufs-Commissär:
 Amtsnotar Dengler.

Lezter Liegenschafts-Verkauf.

Auf die hienach beschriebene, zur Gantmasse des Karl Pulvermüller, Sonnenwirths hier, gehörige Liegenschaft sind innerhalb der 15tägigen Frist Nachgebote erfolgt, unter deren Zugrundlegung am

Dienstag den 4. Mai d. J.,
 Nachmittags 1 Uhr,

ein wiederholter und letzter Verkauf auf dem hiesigen Rathhaus stattfindet, wozu Liebhaber — auswärtige mit gemeinderätlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Zum Verkauf kommt:
 auf hiesiger Markung.
 Gebäude:

Nr. 28:

Ein 2stöckiges Wohnhaus und Scheuer mit Schweinfall und gewölbtem Keller mitten im Dorf

Garten:

Parz. 81.

6 Mar 78 M. Gras-, Baum- und Gemüsegarten beim Haus mitten im Dorf, Anschlag von Haus u. Garten 1700 fl.

Anbot 1701 fl.

Parz. 90.

2 Mar 34 M. Gemüsegarten allda, Anschlag 100 fl.

Anbot 101 fl.

Acker Zelg Bühl.

Parz. 719

1. 2.

35 Mar 93 M. in großen Aedern, Anschlag 240 fl.

Anbot 261 fl.

Parz. 721.

13 Mar 46 M. allda, Anschlag 60 fl.

Anbot 77 fl.

Wiesen:

Parz. 850.

15 Mar 39 M. im Napf, Anschlag 150 fl.

Anbot 131 fl.

Markung Efferingen:

Parz. 2090 und 2093.

7/8 Mrg. 33,2 Rth. Acker und Wiese im Ziegelbach, Anschlag 90 fl.

Anbot 71 fl.

Parz. 2424

5.

7/8 Mrg. 1,6 Rth. Acker im Renn-

wasen, Anschlag 90 fl.

Anbot 61 fl.

Markung Wildberg:
 Parz. 2594

1.

2. Mrg. 8,7 Rth. Wiesen in Hofwiesen, Anschlag 60 fl.

Anbot 53 fl.

Den 16. April 1875.

Verkaufs-Commissär:
 Amtsnotar von Altenstaig
 Dengler.

Forstamt Wildberg.
 Revier Stammheim.

Brennholz-Verkauf

im Staatswald Wasserbaum am
 Donnerstag den 29. April:
 6 Rm. eichene, 37 Rm. buchene, 40 Rm. tannene Scheiter und Prügel, 1480 buchene, 1090 tannene Wellen und 49 Haufen gemischtes Reisach.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag.

Im Reutehan bei Hof Dide am
 Freitag den 30. April:
 38 Rm. buchene, 60 Rm. tannene Scheiter und Prügel, 2770 buchene, 1060 aspene, 1280 tannene Wellen und 40 Haufen gemischtes Reisach.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag.

Wültingen.

Aus der Gemeinde-Saatschule sind eine große Anzahl

Fichtenpflanzen

zum Verschulen zu haben.
 Waldmeisteramt.

Auch sind bei hiesiger Stiftungspflege

200 fl.

sowie bei dessen Schulfond 100 fl. zum Ausleihen parat.

Stiftungspfleger Deuble.

Wildberg.

Der auf den 1. Mai d. J. fallende hiesige

Viehmarkt

wird unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 11. v. M. Käufern und Veräußern mit dem Letzten in Erinnerung gebracht, daß der letzte Markt mit Zucht- und Mastvieh stark befahren war und der Umsatz die gehegten Erwartungen übertraf.

Den 13. April 1875.

Gemeinderath.

Forstamt Wildberg.
 Revier Nagold.

Warnung.

Man sieht sich veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß das Betreten der Pflanzung im Staatswald Schloßberg, zwischen der Burgruine und dem Kalkweg, bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe verboten ist.

Wildberg, 23. April 1875.

K. Forstamt.
 Neuf.

Nagold.

Farren-Verkauf.

Ein zum Dienst untauglicher Farren, noch jung und sehr fleischig, wird am

Donnerstag den 29. ds.,
 Vormittags 9 Uhr,
 aus dem städtischen Farrenstall zum Verkauf kommen, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Bened.

250 fl. Pflegegeld

hat zum Ausleihen parat
 Den 22. April 1875.

Gottlieb Wurster.

Nagold.

Der Unterzeichnete wird über den Jahrmarkt sein

Caroussel

auf der Neuwiese bei Joh. Kaufer aufgestellt halten, und empfiehlt sich den geehrten Herrschaften hier und in der Umgegend aufs Beste.

Andreas Widmer,
 Carousselbesitzer aus Alpirsbach.

Nagold.

Hiermit erlaube ich mir bekannt zu machen, daß ich einen gebildeten **Conditorgehilfen** auf zuverlässige Rekommandation in mein Geschäft aufgenommen habe, welcher nach vorliegendem Beweis jedem Verlangen in der Conditorei nachkommen kann.

Cour. Gramer.

Nagold.

Vieh-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am
 Donnerstag den 29. April,
 Vormittags 11 Uhr,
 7 Stück Mastvieh, wozu Liebhaber einladet

Jacob Sautter, Bierbrauer.

Nagold.

Einen ordentlichen, kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre auf

Jacob Weber,
 Messerschmied.

Wildberg,
 N. Nagold.

Bergebung von Bauarbeiten.

Am neu erbauten Wohnhause des H. Schweikhardi soll die **Schreiner-, Schlosser- und Flaschnerarbeit** in Submission vergeben werden und sind tüchtige Meister eingeladen, ihre Offerte bis Montag den 3. Mai,
 Vormittags 11 Uhr,
 in der Restauration zur Eisenbahn in Wildberg einzureichen. Der Uberschlag ist bei Unterzeichnetem zur Einsicht aufgelegt.

Nagold, den 26. April 1875.

N. A.:

H. Schuster,
 Oberamtsbaumeister.

Hopfenstangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 1. Mai,
 Mittags 1 Uhr,

verkaufe ich bei dem Walddorfer Chauffehaus

4—5000 Stück Hopfenstangen von 7—11 Meter lang,

2—3000 Stück dto. von 5—7 Meter lang,

3000 Stück Flohwieden,
 32 Rm. buchenes und
 120 blo. tannenes dürres Scheiterholz.

Liebhaber sind freundlichst eingeladen.
 Jakob Walz, Fruchthändler
 aus Oberschwandorf.

Die Wittwe des + Guispächter Steimle im Schloß Unterschwandorf verkauft am

Samstag den 1. Mai,
 Vormittags 10 Uhr,
 im öffentlichen Aufstreich

zwei zweijährige Hellbraun-



Hengste,

wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Unterschwandorf, im April 1875.

Altenstaig.
Zweig-Verein der Gustav-Adolf-Stiftung.
 Uebersicht über die Einnahmen an Kirchenopfern und Beiträgen
 pro 1. April 1874/75.

Pfarreien.	Opfer.		Collette von Schulen.		Beiträge von Privaten.		Zusammen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Altenstaig Stadt	42	59 1/2	18	1	41	20	102	20 1/2
" Dorf	3	15	—	—	7	40	10	55
Berneck	1	46	—	—	—	—	1	45
Bösingen	—	—	—	—	—	—	—	—
Beihingen	2	20	—	—	2	—	7	28
Bösingen	3	8	—	—	—	—	—	—
Ebhäusen	13	34	—	—	5	56	19	30
Effringen	—	—	—	—	—	—	—	—
Schönbrunn	5	48	—	—	1	—	12	52
Effringen	6	4	—	—	—	—	—	—
Emmingen	—	—	—	—	—	—	—	—
Pfrondorf	1	30	—	—	—	—	3	42
Emmingen	2	12	—	—	—	—	—	—
Enzthal	3	34	—	—	7	—	10	34
Gältilingen u. Holzbrunn	18	11	—	—	6	49	25	—
Gatterbach	11	8	—	—	2	—	13	8
Hochdorf u. Schietingen	10	—	—	—	—	—	10	—
Itelshausen	4	35	—	—	—	25	5	—
Nagold	16	46	—	—	13	40	30	26
Rohrdorf u. Mindersbach	20	—	—	—	19	—	39	—
Rothfelden	10	—	—	—	2	—	12	—
Simmersfeld	13	—	—	—	—	—	13	—
Spielberg	—	—	—	—	—	—	—	—
Egenhausen	21	14 1/2	4	—	—	—	30	23 1/2
Spielberg	4	9	—	—	1	—	14	14
Sulz	14	14	—	—	—	—	14	14
Walddorf	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberschwandorf	4	35 1/2	—	—	—	—	8	14 1/2
Walddorf	3	39	—	—	—	—	—	—
Warth u. Ebershardt	2	52	—	—	—	—	2	52
Wildberg	12	—	—	—	14	15	26	15
	252	33 1/2	22	1	124	5	398	39 1/2

Herzlichen Dank den edlen Gebern und Gottes reiche Vergeltung.
 Stadtpfarrer Göz, Stadtschultheiß Richter,
 Vorstand. Kassier.

Höchst empfehlenswerth!

Gebrüder Leder's balsamische Erdnußöl-Seife
 als mildes Waschmittel für zarte, empfindliche Haut namentlich von Damen
 und Kindern; à 3 Sgr. und à Packet (4 Stück) 10 Sgr.

Dr. L. Béringuler's aromat. Kronengeist (Quintessenz d'Eau de Cologne),
 ein äußerst feines Parfüm, dient zur Erfrischung der Lebensgeister und zur
 Stärkung der Nerven; à Flacon 12 1/2 und 7 1/2 Sgr.

Prof. Dr. Albers Rheinische Brustcaramellen
 als ausgezeichnetes Hausmittel bei Husten, Heiserkeit, Rauheit im Halse etc.;
 à Düte 5 Sgr.

D. L. Béringuler's Kräuterwurzel-Haaröl
 zur Stärkung und Verschönerung der Kopf- und Barthaare, sowie zur Beseitigung
 der Schuppen; 7 1/2 Sgr.

Das alleinige Depôt der obigen Spezialitäten befindet sich für
 Nagold bei G. W. Jaiser.

Oberthalheim,
 Oberamts Nagold.
 Gegen gefehliche Sicherheit sind
850 fl.

Sogleich zum Ausleihen parat bei
 Pfleger Gemeindepfleger Klinik.

Calw.
Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger junger Mensch, welcher
 die Gerberei erlernen will, findet unter
 günstigen Bedingungen eine Lehrstelle bei
 Wochle und Sturm.

Wildberg.
 Ca. 45-50 Gr. gut eingebrachtes
Heu und Dehd
 sowie Stroh feil bei
 Christian Friedrich Dreimayer,
 Weißgerbers Wittwe.

Altenstaig.
Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger ordentlicher Junge, der
 die Dreherei zu erlernen wünscht, kann
 gegen Lehrgeld sogleich eintreten bei
 Johs. Bürkle,
 Dreher.

Egenhausen.
 Von dreiblättrigem
Kleesamen

habe ich immer noch Vorrath und empfehle
 solchen in sehr schöner Waare zu billigem
 Preise.

Chr. Schweiker.
 Nagold.
Schöner rother Sand
 ist um billigen Preis feils zu haben bei
 Ziegler Sautter.

Altenstaig.
 Die Erben des verstorbenen Carl Koh
 von Grömbach sind geneigt am
 Mittwoch den 28. April d. J.,
 Mittags 1 Uhr,
 im Bad in Altenstaig mit ihrem circa
 19 Morg gemeinschaftlichen Wald auf Grömb-
 bacher Markung einen Kauf abzuschließen.
 Grömbach, den 21. April 1875.

Aus Austrag:
 Schultheiß Koh.
 Wildberg.

Ein jüngerer
Schreiner-geselle
 findet dauernde Arbeit bei
 Georg Reichert, Schreinermeister.
 Auch nimmt einen ordentlichen jungen
 Menschen unter billigen Bedingungen in
 die Lehre

Obiger.
 Wildberg.

 Freunden und Bekannten
 gebe ich hiemit die für mich
 so schmerzliche Nachricht, daß
 es dem I. Gott gefallen hat,
 meinen theuren unversehrlichen
 Bruder, Nam Wörner, am
 17. März d. J. in Philadel-
 phia im Alter von 39 Jahren
 zu sich zu nehmen.
 Um stille Theilnahme bittet
 die tiefbetrübte Schwester
 Marie Wörner.

Unterjettingen, Ob. Herrenberg.
 Einen starken, zum Sägen geeigneten
Außbaum
 sammt Aesten, verkauft am
 Samstag den 1. Mai,
 Nachmittags 1 Uhr,
 Conrad Brösamle, Käufer.

Unterjettingen,
 Oberamts Herrenberg.
 Ungefähr 100 Gr. gut eingebrachtes
Heu
 verkauft am
 Samstag den 1. Mai,
 Mittags 12 Uhr,
 Joh. Georg Wolfer, Bauer.

Wirkliche Hilfe für Männer!
 Allen Männern kann nicht genug
 empfohlen werden die allgemein
 anerkannt beste Schrift:
Die Männerschwäche,
 Zerrüttung des Geschlechts- und Ner-
 ven-Systems etc., deren Ursachen und
vollständige Heilung.
 Für nur 14 Kr. direkt zu beziehen
 durch **C. F. Ziegenbalg,** Ver-
 lagsbuchhandlung in **Ellwangen**
 (Württemberg.) Bei Einsendung von
 18 Kr. (auch in Briefmarken) erfolgt
 franco-Zusendung in Couvert.

Nagold, den 17. April 1875.

	fl.	kr.	fl.	kr.
Neuer Dinkel	4	18	4	12
Jaber	5	—	4	52
Gerste	5	—	4	58
Bohnen	—	—	5	11
Weizen	—	—	6	12
Roggen	—	—	5	30
Kernen	—	—	—	—
Widen	5	16	5	5
Linien-Gerste	—	—	—	—

Gestorben:
 Den 24. April: Rosine, Wittwe des
 Martin Heuberger, Steinhauers von
 Lombach, 69 Jahr 6 Monat alt. Den
 24. April: Karl Christian, Kind der Ka-
 tharina Adamsohn, ledig. Beerd. 27.
 April, Morgens 9 Uhr.